



NEWSLETTER

August/September 2013

Aktuelle Berichte

1. Rock'n'Roll



Rock'n'Roll-Turnier The Rabbits MTV Stuttgart

Breitensportwettbewerb in 7 verschiedenen Tanz- und Altersklassen
Schüler, Junioren, Erwachsene und Formationen
Sonntag, 07.07.2013 in Stuttgart

- 5. Platz; Svenja Schlechter und Anna Burkhardt - Junioren 1
- 12. Platz; Madeleine Schwarz + Lena Pieneke - Schüler 1
- 3. Platz: Tina Schlechter und Marlen Wiedmann - Schüler 2



Abschlusstraining in den Sommer mit den Lindacher „Hot Socks“

Am Donnerstag, den 18.07.2013 trafen sich die „Hot Socks“ zum gemeinsamen Abschlusstraining. Mit vielen lustigen Spielen und Eis genossen alle das letzte Training und die heiße Sonne. Alle freuen sich schon wieder auf das nächste Training im September nach den Sommerferien.



Die Rock'n'Roller trafen sich am ersten Ferientag zum Abschluß des 1. Halbjahres und ehrten nebenbei noch „Alt-Rock'n'Roller“ Peter Stegmaier für sein 20-jähriges Vereinsjubiläum. Ausserdem wurde besprochen, im Herbst ein vereinsinternes Rock'n'Roll Turnier zu veranstalten – zusammen mit der Abt. Standard-Latein, die ihre DTSA Abzeichen machen wollen.

2. Fitness und Gesundheit

Kurztrip - Alpenüberquerung mit dem Rennrad

Eine achtköpfige Rennradgruppe aus dem Lauf- und Radteam Elke des RRC Petticoat machte sich letzten Dienstag auf den Weg über die Alpen an den Gardasee in nur dreieinhalb Tagen. Volker, der Fahrer, setzte fünf Jungs und drei Mädels am Nachmittag im Tannheimer Tal aus und schickte sie zum Einrollen das Lechtal entlang und dann über tausend Höhenmeter das mit bis zu 15 % Steigungen gespickte Hahntennjoch hoch. Nach der ersten Nacht in Imst folgte die Königsetappe mit doppelt so vielen Höhenmetern übers Ötztal und Timmelsjoch, 30 km nur bergauf mit Steigungen um die 12 %. Nach der 2474 m hohen Passhöhe waren noch 30 km steile Abfahrt zu bewältigen und bei noch weiteren 15 km bis zur Unterkunft konnte man dem Gewitter gerade noch entfliehen. Am dritten Tag ging es übers Passeier Tal und nicht nur die Temperaturen stiegen bis 36 Grad, auch der Gampenpass erschien mit seinen 15 km und „nur“ 8,5% Steigung schier endlos. In Tassulo am Lago di Sta Giustina waren die beiden letzten Nachtquartiere, die an Gastfreundschaft, Luxus und geringem Preis nicht zu überbieten waren. Das familiengeführte Gästehaus mit traumhaftem Radlerfrühstück lies keine Wünsche offen. So wurden auf der letzten Etappe nach Riva nochmals locker 1500 Höhenmeter bewältigt und gerne die Hitze in Kauf genommen. Denn alle waren sich einig: bei Regen wäre es nicht so schön gewesen! So konnte Rücktransporteur Volker am Freitag Mittag am Gardasee in Riva die Räder einladen, denn es war kein Zimmer für die neunköpfige Gruppe frei und es mussten 100 km zurück zur vorigen Unterkunft gefahren werden. Landschaft, Gruppe, Unterkunft und Wetter waren auf den etwa 350 km und 6000 Höhenmetern so genial, dass es keine Wiederholung geben wird.



Ankunft in Riva am Gardasee: Jürgen, der Bergetappengewinner; Rainer, der Tempomacher; Michaela, die ohne Klickschuhe fährt; Wolfram, der Kämpfer; Fahrer Volker, der Verlässliche; Petticoatchefin Elke und Gabi, die der Hitze getrotzt haben; Harald und Ralf, die Stimmungsmacher.

3. Standard – Latein



Petticoattänzer besuchen die Rokokofestspiele in Ansbach

Am vergangenen Wochenende besuchten die historischen Tänzer des Tanzclubs Petticoat die alljährlich stattfindenden Rokokofestspiele in Ansbach.

Bei schönstem Wetter ging es schon morgens mit dem Zug nach Ansbach.

Im barocken, weitläufigen Hofgarten fand das Amüsement für Groß und Klein statt.

Ein buntes Programm ließ das Zeitalter des Rokokos aufleben. Geboten waren Fechtgruppen, Falkner, Vorführungen mit Jagdhunden nebst Reitern, Zauberern und Gauklern.

Nachdem der Hofstaat des Markgrafen Carl Friedrich Wilhelm eingezogen war und seine Tänze gezeigt hatte, lud der bekannte Tanzmeister Peter Hofmann die Zuschauer zum Tanz.

Dieses Angebot nahmen unsere Gmünder sehr gerne wahr. In langen Reihen wurde getanzt und die Tanzfolgen sorgten dafür, dass man immer wieder mit neuen Nachbarpaaren die Schrittfolge tanzte.

So waren die Tänze des Barock eine sehr gesellige und kommunikative Tanzform.

Alle Choreographien der damaligen Zeit wurden aufgeschrieben, um sie vor dem Vergessen zu bewahren. So existieren etwa 4000 Tänze aus der Zeit zwischen 1650 und 1800.

Einen weiteren Glanzpunkt der Veranstaltung setzte die Ludwigsburger Gruppe „Arcobaleno“, die in ihren Fantasiekostümen den Venezianischen Karneval aufleben ließen.

Eine Schlusspolonaise aller Akteure und der Zuschauer beendete den erlebnisreichen Nachmittag.

Inspirationen für die Ausstattung der Gewänder der Petticoat Tänzer fand man genug, man konnte sich kaum sattsehen an den prächtigen Roben der Akteure. So mancher fachmännische Tipp rund ums Herstellen wurde eingeholt. Man war sich einig: nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei, aber dann im passenden Rokokogewand.

Eine Reise ins Rokoko

Neue historische Petticoat-Tanzgruppe / Zwei Kleider sind fertig

Schon erstaunlich, was im nächsten Jahr alles zu erleben ist in Gmünd. So entsteht eine Rokoko-Tanzgruppe rund um das Ehepaar Schneider, die es auch noch geschafft hat, die Landesgartenschau um den „Tag der Breitensportformationen“ zu bereichern.

SCHWÄBISCH GMÜND (bz). Mal ehrlich: Welche Frau hat noch nicht geträumt von einem solchen Kleid. Acht Meter Stoff für eine einzige Robe, deren Rücken auch schon mal einen Umfang von über drei Metern aufweisen – das sprengt das Fassungsvermögen jedes Türrahmens. Schnürbrust und Stahlstübe werden in Kauf genommen. Spitze und Brokat verarbeitet, sogar Mutters beste Samt-Vorhänge – wie in jener unsterblichen „Vom Winde verweht“-Szene. Sabine Schneider und Rita Plutz haben sich solche Kleider gemüht und arbeiten an weiteren Modellen, unverzichtbarer Bestandteil der Tanzgruppe, die derzeit entsteht.

Sabine und Dieter Schneider, Tanzsporttrainer und passionierte Tänzer, leiten und unterrichten von Haus aus die Standard/Latein-Abteilung im Tanzclub Petticoat, widmen sich fröhlich auch anderen Tanzarten, ganz aktuell auch Tänzen aus der Rokokozeit, hauptsächlich zur Musik von Mozart. Bereits seit Anfang des Jahres wird in der Rauchbeinturnhalle konzentriert aber auch mit viel Freude geübt. Die Tänze sind zum Teil Originalchoreographien aber auch neu zusammengestellte Tanzabfolgen nach historischem Vorbild.

Es wird unterschieden zwischen den sogenannten „Anglaisen“ – die Paare tanzen dabei in einer Gasse – und klassischen „Quadrillen“, oder auch zwischen Tanzformen für sechs und acht Paare, „Douze“ oder „Seize“ genannt. Überhaupt war und ist französisch die Tanzsprache schlechthin; entsprechend sind den Tanzpaaren mittlerweile Begriffe wie „Pas de Bourree“, „Assemble“ und „Balance“ geläufig, die als Anzüge immer wieder durch die Halle schallen. Selbst die Tänze tragen französische Namen wie „La Zelle“, „La visite“ und „Le petit rien“. Das Trainerpaar Schneider fuhr im Februar nach Innsbruck, um sich bei Verena Brunner, Spezialistin für Tänze aus der Rokokozeit, ausbilden zu lassen. Eine weitere feste Größe in diesem Tanzgenre ist Tanzmeister Peter Hofmann aus Nürnberg. Auch bei ihm wurden Fortbildungen besucht.

Recht bald stellte sich die Frage nach der passenden Kleidung, erinnert sich Sa-

bine Schneider. Und sehr schnell war auch abzusehen, wie schwierig es wird, die gesamte Truppe einzukleiden: Mit etwa 1000 Euro pro Robe sei zu rechnen, erklären Trainerin Sabine Schneider und ihre Schwester Rita Plutz, die dann gezeigt haben, wie es auch anders geht. Teuer sind nicht nur die edlen Stoffe – ganz ersthaft wurde ein Prunk-Vorhang verarbeitet – sondern vor allem die Arbeitszeit: „Eine versierte Schneiderin näht mindestens 20 Stunden an einem solchen Kleid.“ „Das machen wir selber“, lautete nun die Devise. Die zwei Frauen informierten sich über die Mode der damaligen Zeit und setzten sich anschließend an die Nähmaschine, wie sie es bei der Mama gelernt haben. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Zunächst wurde die Unterkleidung genäht – diese besteht nicht nur aus dem Rockunterbau, sondern auch aus einer mit Stahlstüben verstärkten Schnürbrust. Keiner hat gesagt, dass es bequem sein muss, dem Schönheitsideal zu entsprechen. Bis die Buste tatsächlich aus dem Dekolleté quillt, muss heftig geschnürt werden. Die sogenannten Poschen sorgen dann für die im Rokoko charakteristische breite Hüfte, so Rita Plutz. Außer den Poschen gab es auch noch Springrocke, ein kürzerer Retrock der bis zum Knie reicht; die noch ausladenderen Refröcke, auch Pansiers genannt, waren zur Zeit von Mozart schon nicht mehr „en vogue“. Über die Poschen wird der Unterrock, auch Jupe genannt, getragen, und darüber wiederum das eigentliche Kleid, der Manteau. Und was ist da nicht alles zu beachten, von der Rückenfaltung bis zur Rückenschürung – zunächst gab es Überlegungen, nach verwickelten Schnürlösungen vorne zu suchen, um beim Anlegen der Gewänder auf Hilfe verzichten zu können, doch das liegt nicht in der Natur eines Rokoko-Bleiders. Insgesamt lasten so schon einige Kilo Stoff auf der Trägerin. Als Accessoires benötigt die Dame von Stand einen Hut, Handschuhe und einen Fächer. Gerade der Fächer war wichtig, konnte sie doch mit seiner Hilfe den Galan ermutigen und ihm Zeichen fürs geheime Rendezvous geben, anderen Kavaliere ebenfalls mit einer Handbewegung signalisieren, dass sie chancenlos waren: Eine richtiggebende Fächersprache wurde entwickelt.

Während in Kleiderfragen durchaus auf jedes historische Detail geachtet wird – so kommt es Sabine Schneider zufolge gar nicht in Frage, dass in Kleidern aus der Zeit um 1650 zur Musik um 1750 getanzt wird – wagen sich die Tanzenden bei der Musik auf Neuland, was ihre Tün-



ze fürs Publikum sehr viel interessanter macht – Mozart und die Klazz-Beethers etwa, Meister des klassischen Crossovers, sind eine sehr reizvolle Kombination, das Klaviertrio hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jazz und klassische Musik miteinander zu verbinden. Schneiders sehen in diesen Einflüssen und in den jahrhundertalten Tänzen vielversprechende Ansätze für den Brückenschlag auch zum modernen Gesellschaftstanz – Tanz ist immer etwas lebendiges, das sich entwickelt; dass Paare gemeinsam tanzen, ist mit Blick etwa auf den Cha-Cha-Cha durchaus nicht Vergangeneheit.

Schnupperauftritt beim Rokokofest in Ansbach

Ihren ersten Auftritt hatte die Gruppe beim Södstadtfest, wenig später ging es zum Rokokofest nach Ansbach, um Rokokoatmosphäre zu schnuppern – der barocke, weitläufige Hofgarten dort ist denkbar günstiger Rahmen für dieses Fest. Geboten waren Fechtgruppen, Falkner, Vorführungen mit Jagdhunden nebst Reitern, Zaubereien und Gauklern. Nachdem der Hofstaat des Markgrafen Carl Friedrich Wilhelm eingezogen war und seine Tänze gezeigt hatte, lud Tanzmeister Peter Hofmann die Zuschauer zum Tanz. Dieses Angebot nahmen die Gmünder sehr gerne wahr. In langen Reihen wurde getanzt und die Tanzfolgen sorgten

dafür, dass man immer wieder paaren. Dass die Tänze des Barock und des Rokoko eine sehr gesellige und kommunikative Tanzform waren – und unter anderem boten sie die Möglichkeit, mit anderen Partnern als den eigenen ein bisschen zu flirten – macht das Ganze so reizvoll. So ziemlich alle Choreographien der damaligen Zeit wurden aufgeschrieben, um sie vor dem Vergessen zu bewahren – so existieren etwa 4000 Tänze aus der Zeit zwischen 1650 und 1800. Einige wurden in Ansbach getanzt – Inspirationen auch für die Ausstattung der Gewänder fanden sich mehr als genug; man konnte sich ja kaum sattsehen an den prächtigen Höben. So mancher Tipp wurde eingeholt.

Nächstes Jahr sind die Gmünder aktiv und im passenden Rokokogewand dabei in Ansbach, vor allem aber werden sie im Juni 2014 als Gastgeber viele andere Gruppen unterschiedlichster Ausrichtung aus dem Bereich der Breitensportformationen zur Landesgartenschau begrüßen können.

■ Trotz allen Ehrenamts bleibt die Frage nach Sponsoren, etwa für den Kauf der Stoffe. Auch Anfragen für Auftritte werden entgegengenommen. Man freut sich über tänzerischen Zuwachs, geprobt wird nach den Ferien wieder Freitagabends in der Rauchbeinturnhalle. Info: Tel. 07171 68701.

Vorausschau

- 25.7.-8.9.13: Sommerferien....
- 16.09.2013: Vereinsvorstandesitzung Straßdorf
- 20.10.2013: RR-Auftritt beim 50 jährigen Jubiläum des Albvereins in Straßdorf
- 26./27.10.2013: Boogie Woogie workshop
- 26.10.2013: Alb Marathon
- 27.10.2013: Breitensportturnier RR und Tanzabzeichen SL
- 09.11.2013: 9. Indoor Cycling Marathon
- 24.05.2014: Ausdauerevent bei der Landesgartenschau im Freibad

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.